



KOMMENTAR

Lisa Wazulin über Hygiene-Maßnahmen in der Lupinenstraße

### Freier in die Pflicht nehmen

ntim sein mit Maske? Was absurd klingt mit Blick auf steigende Infektionszahlen in Mannheim, ist seit Montag offiziell erlaubt – Prostituierte dürfen wieder Sex mit Kunden haben, der Betrieb in der Lupinenstraße läuft bereits. Das hat den Vorteil, dass sich hier Infektionsketten leichter nachverfolgen lassen, durch Kontrollen auf Hygiene geachtet wird.

Auch Freier müssen ihre Kontaktdaten hinterlassen, werden mit in die Pflicht genommen. Bislang war das überhaupt nicht der Fall, weil Frauen illegal und unbeobachtet ihre Dienste in Kneipen oder auf Spielplätzen angeboten haben. Das tun die meisten von ihnen nicht freiwillig. Zu Recht warnt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Zahra Delami, davor, zu früh ein Sexkaufverbot einzusetzen, solange es keine Auffangmöglichkeiten für die Betroffenen gibt. Sie sind in einer Abhängigkeitsspirale gefangen – in ihrer Verzweiflung nehmen sie sogar eine Corona-Infektion in Kauf, um über die Runden zu kommen. Stadt und Beratungsstellen arbeiten schon Hand in Hand. Trotzdem erreichen Hilfsangebote nur die legalen Prostituierten. Der Rest, der unter Zwang und mit geringem Bildungsstand arbeitet, bleibt außer Reichweite. Um das zu ändern, könnten laut Delami passgenaue Qualifizierungsprogramme, Anreize und das Aufzeigen von Einkommensalternativen den Weg für ein Sexkaufverbot nach Nordischem Modell ebnen. Das richtet den Fokus auf die Nachfrageseite, die Freier, statt Prostituierte zu kriminalisieren.

Neckarau

### Einbrecher nehmen Kleider und Schuhe

Unbekannte haben in ein Mehrfamilienhaus in Neckarau eingebrochen. Wie die Polizei mitteilte, versuchten die Täter zwischen Samstag, 23.30 Uhr, und Sonntag, 10 Uhr, zunächst ein Fenster an der Straßenseite aufzubrechen. Als dies misslang, drangen sie in den Innenhof ein und probierten vergeblich, die Wohnungstür aufzubrechen. Schließlich schlugen sie das Badezimmerfenster ein und gelangten so in die Wohnräume. Hier durchwühlten sie laut Polizei sämtliche Zimmer. Sie ließen die gesamte Garderobe des Bewohners bestehend aus einer Vielzahl von hochwertigen Kleidungsstücken mitgehen. Zudem entwendeten sie hochpreisige Schuhe sowie Schmuck. Der Schaden lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Hinweis am 0621/83 39 70. *pol/mio*

ANZEIGE

# Stets auf der Suche nach Ware

Antiquitäten Weinrich: Interesse an Krügen und Tellern aus Zinn sowie an Silberbesteck

Von Zeit zu Zeit sollten Schränke, Keller und Dachboden einmal aufgeräumt werden. Aber dabei schafft man nicht nur wieder Platz, sondern kann auch auf den einen oder anderen versteckten Schatz stoßen, der sich noch gewinnbringend verkaufen lässt. Haben sich nicht vielleicht noch irgendwo Krüge und Teller aus Zinn versteckt? Wenn man beim

Sortieren auf Stücke aus dem Metall stößt, sollten sie nicht achtlos zur Seite gelegt werden, denn mit ihnen lässt sich durchaus eine ordentliche Summe erzielen. Auslassgebend hierfür sind Alter und Gewicht. Dabei gilt: je älter und schwerer, desto wertvoller. Dank ihrer langjährigen Erfahrung können die kompetenten Händler von Antiquitäten Wein-

rich das Alter der Stücke sehr genau bestimmen. So können die Kunden den besten Preis erzielen. Auch ein echtes Edelmetall ist im Ladengeschäft in der Meerfeldstraße 45 im Mannheimer Stadtteil Lindenhof äußerst gefragt. Die Rede ist von Silber. Besonders für Besteck lässt sich im Moment ein guter Preis erzielen. Grund hierfür ist der hohe

Wert, den das Edelmetall aktuell hat. Zu beachten gilt hierbei die Stempelung: Wenn das Essgerätp mit 80, 90 oder 100 gestempelt ist, ist es versilbert. Findet man dagegen die Zahlen 800, 835 oder 925, handelt es sich um Silberbesteck. An beiden Varianten ist Antiquitäten Weinrich stets interessiert. Beim Ver-

kauf ist es zudem zweitrangig, ob Kunden einzelne Bestecke anbieten oder ein komplettes Set – beides wird angekauft. Jetzt heißt es nicht lange zögern, sondern sich auf die Suche nach längst vergessenen Schätzen machen und diese zum aktuellen Tageshöchstpreis bei Antiquitäten Weinrich verkaufen. *lg*



Teller und Krüge aus Zinn sind nachgefragt. Bild: Weinrich



Die Laufhäuser in der Lupinenstraße in der Neckarstadt-West: Mittlerweile ist hier coronabedingt wieder 1:1 Prostitution erlaubt – Gruppensex bleibt verboten. BILD: DIETER LEIDER

Pandemie: Bordelle seit Sonntagnacht wieder geöffnet / 43 Mal Soforthilfe für Sexarbeiterinnen / Illegale Prostitution im öffentlichen Raum

# Mit Maske ins Rotlichtviertel

Von Lisa Wazulin

### Gekipptes Berufsverbot für Sexarbeiterinnen und Hilfen

■ **Auslöser war ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofes** in Mannheim. Dieser hatte das generelle Sexverbot gekippt und es als außerordentlich **schweren Eingriff in die Berufsfreiheit** bezeichnet.

■ **Laut Sozialministerium** ist die Corona-Verordnung **nur bindend für Kommunen**, die nicht per Allgemeinverfügung ein Prostitutionsverbot ausgesprochen hätten. Auf Anfrage erklärt die Stadt, man habe laut der Coronaverordnung „uneingeschränkt das Recht, weitgehende Maßnahmen zu beschließen“.

■ **Soforthilfen:** Sie stammen aus dem 2015 einrichteten städtischen „Hilfsfonds für Prostituierte und Prostitutionsaussteigerinnen in prekären Lebenslagen“. Aufgrund der Notsituationen der Prostituierten wurden die Gelder für eine **Grundversorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln** für Betroffene freigegeben.

■ **Von den gemeldeten Prostituierten** stammen **32 Prozent aus Rumänien**, 21 aus Bulgarien, 17 aus Deutschland. **80 Prozent** kommen aus dem **Ausland**, die **Halftte spricht Deutsch**, ein Viertel Rumänisch. *lia/lsw*

müssen und eine gesundheitliche und rechtliche Beratung erhalten. Vor dem Lockdown, berichtet Nadja Oster, zuständige Abteilungsleiterin beim Mannheimer Gesundheitsamt, haben über 70 Prozent der gemeldeten Prostituierten in Bordellen in der Lupinenstraße gearbeitet, knapp 30 Prozent davon besaßen eine Krankenversicherung.

### Großteil arbeitet in Lupinenstraße

„Vor dem Lockdown hat es in den Beratungen kein hervorstechendes Thema gegeben. Jetzt dreht sich alles um Wohnungen, Nothilfen und soziale Fragen. Es gibt ein Klientel, das dringend Hilfe sucht“, erklärt die Medizinerin. Sie und ihre Amtskollegen wissen aber auch: Sie erreichen nur diejenigen, die sich auch anmelden. Die anderen, die illegal ihre Dienste verkaufen, egal ob aus freien Stücken oder unter Zwang, bleiben unerreichbar. „Einige Frauen trauen sich nicht, Hilfe anzunehmen, weil

sie keine Krankenversicherung haben. Und weil sie sich viele Jahre nicht gemeldet haben, müssten sie alle Beiträge rückwirkend zahlen. Sie sind also hoch verschuldet. Ein Ausstieg ist daher fast nicht möglich“, weiß Julia Wege aus Erfahrung. Durch das Berufsverbot hätten viele die einzige Einnahmequelle und damit ihre Wohnung verloren. Einige sind sogar in ihre Heimatländer wie etwa Bulgarien und Rumänien zur Rückreise oder bei Freiern untergekommen. Wie groß die Not der Frauen wirklich war, zeigt der Umstand, dass sich Frauen in der eingerichteten Tafel bei Amalie sogar um Mehl und Nudeln gestritten hatten.

Um ihnen finanziell zu helfen, waren die Beraterinnen von Amalie ausgerückt, um über Soforthilfen aus dem „Hilfsfonds für Prostituierte“ der Stadt zu informieren. Mit Erfolg: Über 100 Frauen kamen zur Beratung, 43 davon haben Soforthilfen beantragt. Zwölf Frauen nutzten die

Krise als Chance zum Aussteigen. Heute, erklärt Wege, ist die Lage der Sexarbeiterinnen in der Neckarstadt-West immer noch prekär. Viele, sagt sie, hätten trotz Verbot illegal weiter gearbeitet – das hat die Prostitution in den öffentlichen Raum verlagert.

### Prostitution auf dem Spielplatz

Selbst auf Spielplätzen trafen sich die Frauen mit Kunden. „Wir wollen mit aller Macht verhindern, dass sich außerhalb der Lupinen- und Industriestraße, wo Prostitution verboten ist, ein Strafenstrich etabliert“, erklärt Polizeisprecher Christoph Weselek. Weil sich schon Anwohner beschwert haben, ist seit September eine Ermittlungsgruppe im Einsatz. Fußstreifen kontrollieren täglich das Sperrgebiet. „Wir setzen dabei auf Aufklärungsgespräche und vermitteln an Hilfsangebote“, sagt Weselek. Wer beim ersten Mal erwischt wird, begehrt eine Ordnungswidrigkeit und muss 350 Euro Bußgeld zahlen. Wiederholungstäter, sowohl Männer, die das illegale Angebot nutzen, also auch die Frauen, machen sich strafbar. Ihnen drohen 700 Euro Strafe. Platzverweise oder Aufenthaltsverbote habe man bislang noch nicht ausgesprochen, so Weselek.

Wie sieht es mit den Corona-Regeln in den Bordell-Zimmern aus? Im Netz erklärt ein Betreiber: „Die Damen bieten ihre Dienstleistungen als selbstständige Unternehmerinnen an. Das Ob und Wo findet durch eine Absprache zwischen Damen und Gästen statt.“ Am Ende tragen die Frauen die Verantwortung, denn die Betreiber stellen nur die Räume zur Verfügung“, sagt Wege.

Ehrung

### „Polizei-Oskar“ an Boris Weirauch

Mit dem „Polizei-Oskar in Gold“ hat die Gewerkschaft der Polizei (GdP) den SPD-Landtagsabgeordneten Boris Weirauch ausgezeichnet. Man würdige damit seinen „Einsatz für eine besser Bezahlung von Polizisten“, so der Mannheimer Bezirksvorsitzende der GdP, Polizeihauptkommissar Thomas Mohr, bei der Polizei-Soirée im Baumhain. Weirauch war im Landtag zuständiger parlamentarischer Berichterstatter zu der von Thomas Mohr initiierten und von 13 540 Unterschriften unterstützten Petition für eine Verbesserung bei der Erschweris-Zulage für die Beamten. Weirauch erreichte, dass es im Ausschuss eine Anhörung dazu gibt, und unterbreitete im Anschluss dem Landtag den Vorschlag, die Vergütung der Polizisten deutlich zu erhöhen. Die Petition wurde durch die grün-schwarze Regierungsmehrheit abgelehnt. Die Verleihung des „Polizei-Oskar“ wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen, die Auszeichnung bisher sieben Mal vergeben. *puw* (BILD: PRIVAT)



Abendakademie

### Freizeitipps für Singles „50 plus“

Psychotherapeutin Ulrike Thomas hat 20 Mannheimerinnen jenseits der Siebzig in Wort und Bild porträtiert und ihrem Buch mit dem bewusst provozierenden Titel „Alte Schachteln“ ein trotziges „Na und“ entgegengesetzt. Jetzt bietet sie in der Abendakademie einen Kurs für „Singles 50 plus“ an – Motto: „Hilfe, mir fällt die Decke auf den Kopf!“ Thomas kündigt an: „Gemeinsam und in Kleingruppen suchen und finden wir individuelle Möglichkeiten, uns als Singles einzubringen.“ Vier Abende ab Mittwoch, 21. Oktober, von 18 bis 20.15 Uhr in U1, 16-19 (Raum 417), Gebühr 45 Euro. Anmeldung bei der Abendakademie. *uam*

Rettungsdienst

### Johanniter bilden aus

Die Johanniter-Akademie Baden-Württemberg hat in Mannheim einen Standort eröffnet. Hier startete nun der erste Jahrgang mit 19 Schülern aus ganz Baden-Württemberg die drei Jahre dauernde Ausbildung zum Notfallsanitäter. Sie absolvieren in Mannheim den theoretischen Teil der Ausbildung, während der praktische Teil in Kliniken und Rettungswachen erfolgt. Zudem werden an der neuen Johanniter-Rettungsschule Fortbildungen sowie Kurse für Ehrenamtliche im Katastrophenschutz angeboten. Weitere Standorte hat die Johanniter-Akademie in Wertheim und Stuttgart. *puw*

Ihr Spezialist für Silberschmuck, Zinn, versilberte Bestecke und vieles mehr.

Antiquitäten Weinrich  
AN- UND VERKAUF VON DIVERSEN ARTIKEL

Familie Weinrich - Meerfeldstraße 48  
68163 Mannheim - Tel. 0621 - 82 846 100 - Mobil: 0176 - 22 253 837